

Berufsbild

der Professionellen Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit Schweiz
Travail social Suisse
Lavoro sociale Svizzera
Lavur sociala Svizra

avenirsocial 
informiert engagiert vernetzt



Allgemeines

Dieses Berufsbild der Professionellen Sozialer Arbeit¹ wurde von AvenirSocial entwickelt. Es stützt sich auf Unterlagen des Internationalen Verbandes für Soziale Arbeit (IFSW) und die Berufsbilder der Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit sowie auf einschlägige Fachliteratur. Zusammen mit den normativen Grundlagen der Profession (Berufskodex von AvenirSocial) bildet es für die Mitglieder von AvenirSocial das Profil ihrer Professionalität ab.

Dieses Berufsbild richtet sich an alle Professionellen der Sozialen Arbeit, an ihre Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, an die Verantwortlichen in den Ausbildungsstätten Sozialer Arbeit sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Es hält in knapper Form

zentrale Merkmale der Profession Soziale Arbeit und ihrer Wirkungsweise im schweizerischen Sozialwesen fest. Ausgangspunkt der Beschreibung der Sozialen Arbeit ist die internationale Definition, welche im Jahre 2000 von rund 70 Nationalverbänden verabschiedet wurde. Sie lautet:

«Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben. Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme vermittelt Soziale Arbeit am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit fundamental.»²

¹ Die Profession Soziale Arbeit umfasst die Berufsgruppen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation, Kindererziehung und Sozialpädagogische Werkstattleitung. Die Professionellen Sozialer Arbeit haben eine Ausbildung auf Ebene Fachhochschule, Höhere Fachschule oder Universität in der Schweiz.

² Die so genannte Montrealer Definition der Profession Soziale Arbeit wurde nach einem rund fünfjährigen Diskussions- und Aushandlungsprozess aufgrund der Vernehmlassungen in über 70 Nationen in fast doppelt so vielen Verbänden anlässlich der Joint International Conference of IASSW (Internationale Assoziation der Schulen für Soziale Arbeit) und IFSW (Internationale Föderation der Berufsverbände) in Montreal/Québec (CAN) von rund 2000 anwesenden Konferenzteilnehmern und -teilnehmerinnen aus allen fünf Kontinenten im Juli 2000 unter dem Titel *Promoting Equitable Societies in a Global Economy – Social Work in the 21st Century* proklamiert.

Gegenstand der Sozialen Arbeit

Die Profession Soziale Arbeit umfasst ein heterogenes Konglomerat von differenzierten fachspezifischen Tätigkeiten. Sie alle drehen sich um das Vorbeugen, Lindern und Lösen von Problemen, welche im Zusammenhang mit der Einbindung von Menschen in die Sozialstruktur – am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken – entstehen können. Die Konsequenz solcher «sozialen» Probleme besteht darin, dass die Befriedigung biologischer, psychischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Bedürfnisse für Individuen, Gruppen, Gemeinwesen und gesellschaftliche Systeme be- oder verhindert wird. Diese Probleme entstehen aus vielerlei Gründen: durch unterschiedliche persönliche und/oder soziale Voraussetzungen, durch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe, durch den gesellschaftlichen, politischen oder ökonomischen Wandel, aber auch durch behindernde Machtprozesse und -strukturen.

Die Aufgabe der Profession ist es, mit ihrer Tätigkeit und in Kooperation mit anderen Professionen die Handlungsfähigkeit der betroffenen Menschen und Bevölkerungsgruppen (wieder) herzustellen, damit diese selber diejenigen sozialen Beziehungen eingehen und pflegen können, welche ihnen die Befriedigung ihrer Bedürfnisse und die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse erst ermöglichen. Die Professionellen Sozialer Arbeit intervenieren deshalb auf drei Ebenen:

- auf der individuellen Ebene, d.h. mit den direkt Betroffenen und ihren Bezugspersonen (mikrosoziale Ebene);
- im Rahmen von Gruppen und spezifischen Kollektiven (mesosoziale Ebene);
- auf gesellschaftlicher Ebene mit ganzen sozialen Systemen, d.h. in Bezug auf Organisation, Strukturierung und Entwicklung von Gemeinwesen (makrosoziale Ebene).

Weil ihre Interventionen immer Menschen betreffen, sind die Professionellen der Sozialen Arbeit verpflichtet, die «sozialen» Probleme mit den betroffenen Individuen, Gruppen und gesellschaftlichen Systemen gemeinsam anzugehen. Sie achten auf grösstmögliche Selbstbestimmung und vermeiden neue Verletzungen der Menschenwürde und der Prinzipien von Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen.

Ziele der Sozialen Arbeit

Die Professionellen der Sozialen Arbeit streben für ihre KlientInnen die grösstmögliche Autonomie (maximale Selbstständigkeit und Selbstbestimmung) an, welche ihnen erlaubt, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben, um sich besser zu integrieren und um bessere Entwicklungsmöglichkeiten in allen Belangen zu erhalten. Damit wird bezweckt, dass alle Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen und selbstbestimmt Verantwortung für das eigene Handeln und für andere Menschen übernehmen können. Die professionelle Begleitung hält an, bis die vorhandenen psychischen und sozialen Ressourcen gesichert und aktiviert werden, die betroffenen Menschen (wieder) an den kulturellen und materiellen Ressourcen der Gesellschaft partizipieren (Teilhabe) und diese auch mitgestalten (Teilnahme) können.

Diese spezifische Gestaltung des Sozialen verbindet zwei Interventionsrichtungen gleichzeitig: vom Individuum oder der Gruppe hin zur Gesellschaft und von der Gesellschaft hin zum Individuum oder zur Gruppe. Auf der Ebene des Individuums und der Gruppe zielen Professionelle der Sozialen Arbeit bei der Unterstützung der KlientInnen auf Veränderung und Entwicklung, die es ihnen ermöglichen, sich besser an die sie umgebende soziale Umwelt anzupassen. Gleichzeitig arbeiten sie auf der gesellschaftlichen Ebene auf denjenigen sozialen Wandel hin, der den Einzelnen die Befriedigung der biologischen, psychischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Bedürfnisse und ihre Entfaltung ermöglicht. Somit wird offensichtlich, dass sich die Professionellen der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Erwartungen und individuellen Bedürfnissen bewegen.

Methoden und Ressourcen

Die Professionellen der Sozialen Arbeit wählen ihre Methoden differenziert je nach der Lage der Situation, den individuellen Gegebenheiten und spezifischen Aufgabengebieten der Organisationen, in deren Dienst sie stehen. Sie gründen ihre Interventionen auf wissenschaftliche Erkenntnisse, die ihnen erlauben, Situationen richtig zu analysieren, zu beurteilen und methodisch zielgerichtet und wirkungsvoll zu gestalten. Sie tun dies vorbeugend, erziehend, stützend, ergänzend oder ersetzend, je nachdem, was die Situation erfordert. Ihrer Tätigkeit liegt eine reflektierende und systematische Herangehensweise zugrunde, die von Respekt vor der Menschenwürde und den berufsethischen Normen geleitet ist.

Zu ihren Methoden zählen:

- die Erschliessung von Ressourcen – Animation, Beratung, pädagogische Begleitung, Handlungstraining, Bewusstseinsbildung – welche zur Verbesserung der Handlungskompetenz von Einzelnen, Gruppen und Gemeinschaften geeignet sind,
- Betriebsführung, welche auf die Leitung sozialer Einrichtung zugeschnitten ist,
- die Nutzung von Verfahren zur sozialen und organisatorischen Vernetzung, zur Veränderung von behindernden Machtstrukturen und zur Gestaltung der Abläufe und Kommunikation innerhalb sozialer Organisationen.

Professionelle Sozialer Arbeit sind insbesondere SpezialistInnen für soziale Beziehungen. Es ist daher unerlässlich, dass die Professionellen der Sozialen Arbeit mindestens über folgende Kernkompetenzen verfügen:

- Situationen und Prozesse von Individuen, Gruppen und gesellschaftlichen Systemen systematisch analysieren und beurteilen zu können,
- Problemlösungs- bzw. Veränderungsprozesse zielgerichtet, empathisch und in Kooperation mit den KlientInnen steuern zu können,
- externe Ressourcen erschliessen und verwalten zu können,
- mit Angehörigen, anderen Fachleuten, Mitgliedern u.a.m. konstruktiv kooperieren zu können,
- die einzigartigen Einblicke in prekäre Lebenssituationen und -verhältnisse in sozialpolitisches Engagement umlenken zu können,
- das eigene berufliche Handeln aufgrund fachlicher Qualitätskriterien der Profession reflektieren, beurteilen und gegebenenfalls verändern sowie dokumentieren zu können.

Die Professionellen Sozialer Arbeit verbessern ihre Handlungsweise und erweitern ihr operatives Handlungswissen durch kollegiale Kontrolle, regelmässige Intervention und Supervision und indem sie sich innerhalb institutionell angebotener Schulung und Forschung kontinuierlich weiterbilden. Um «soziale» Probleme zu vermeiden, zu lindern oder zu lösen,

müssen die Professionellen Sozialer Arbeit über die dazu nötigen und angepassten menschlichen, zeitlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen und über eine geeignete Infrastruktur verfügen können. Fehlen diese, setzen sie sich öffentlich und fachpolitisch begründet dafür ein, dass diese Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Die Professionellen der Sozialen Arbeit sind in unterschiedlichen Bereichen tätig. Ihre Tätigkeitsbereiche können beispielsweise nach folgenden Merkmalen gegliedert werden:

- Trägerschaften und Organisationen, die Professionelle anstellen: öffentliche und private Einrichtungen aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich wie Schulen, Heime, Freizeit- und Kulturzentren usw,
- Betroffenen bzw. adressierten Personen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene, ältere Menschen; Frauen, Männer; Familien, die Bevölkerung eines Quartiers usw,
- zu bearbeitenden Problemkreisen: Armut/Existenzsicherung, Gesundheit, Behinderung, Migration, Gewalt, Bildung/Sozialisation, Diskriminierung usw.



Grundhaltung, Werte, Menschenbild

Für Professionelle der Sozialen Arbeit sind in erster Linie Werte wie Menschenwürde, Gerechtigkeit, Gleichheit, Demokratie und Solidarität zentral. Das zugrunde liegende Menschenbild ist humanistisch und orientiert sich an den Menschenrechten und den entsprechenden ethischen Prinzipien. Die Professionellen Sozialer Arbeit handeln im Dienste eines Lebens, in dem die physischen, psychischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen anerkannt und befriedigt werden und die unveräusserliche Würde und der Wert jeder einzelnen Person Anerkennung und Schutz finden.

Die Professionellen der Sozialen Arbeit sind solidarisch gegenüber den gesellschaftlich Ausgeschlossenen. Durch ihren Einsatz tragen sie dazu bei, Not zu lindern und die Entfaltung von Einzelnen und Gruppen zu fördern. Sie verteidigen die demokratischen Prinzipien in jeder gesellschaftlichen Organisation, und sie fordern von Staat und Gesellschaft, dass auch sie sich an den Menschenrechten orientieren und diese anwenden.

In dem Masse, wie die Handlungsfähigkeit der Individuen bzw. Gruppen gestärkt und ihre Teilnahme und Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht wird, zeigt sich, wie «sozial» diese Gesellschaft ist. Die professionelle Soziale Arbeit ist eine konkrete Leistung dieser Gesellschaft, ein Handlungsinstrument und zugleich Ausdruck ihrer Solidarität. Die ethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit als einer Menschenrechtsprofession sind in den internationalen Dokumenten der IFSW und davon abgeleitet in den nationalen Grundlagen (Berufskodex) von AvenirSocial definiert.

Verfasser und Herausgeber:

AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz
Schwarztorstrasse 22
Postfach 8163, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 83 00
info@avenirsocial.ch
www.avenirsocial.ch